

Christian Schnier, Karola Pitsch, Angelika Dierker & Thomas Hermann (Bielefeld)

Alignment und Joint Attention in Augmented Reality

Pickering & Garrod (2004) bezeichnen mit „Alignment“ einen interaktiven Prozess der Angleichung von mentalen Repräsentationen zwischen Interaktionspartnern, der grundlegend für das Gelingen von Kommunikation ist. Während Pickering & Garrod dieses als ein kognitives Phänomen beschreiben, stellt sich aus Sicht der Gesprächsforschung die Frage, wie sich solche interaktiven Angleichungen an der kommunikativen Oberfläche darstellen und untersuchen lassen. Betrachtet man authentische Interaktion, so ist insbes. das Herstellen von „Joint Attention“ eine zentrale – mehr oder weniger explizit ausgehandelte – Aufgabe der Interaktionsbeteiligten, an der sich Prozesse interaktiver Koordinierung gut untersuchen lassen.

Im Projekt „Alignment in AR-based cooperation“ (SFB 673) gehen wir der Frage nach, mit welchen multimodalen Verfahren Interaktionspartner wechselseitig und gemeinsam ihre Aufmerksamkeit auf denselben Referenten, das gleiche physische Objekt oder die laufende Aktivität koordinieren. Während sich in natürlicher Interaktion solche Verfahren jeweils grundsätzlich als komplexe – aus Sprache, Blick, Gestik, etc. bestehende – „multimodale Gestalten“ beobachten lassen, wollen wir eruieren, ob sich ein spezifischer Beitrag der verschiedenen beteiligten Signalisierungssysteme und ihres Timing herausarbeiten lässt. Dazu nutzen wir ein neuartiges Forschungsinstrument, in dem zwei Interaktionspartner mit Augmented-Reality-Brillen ausgestattet werden, die einerseits ihre Perzepte abfangen und auf denen andererseits eine veränderte Version der wahrgenommenen ‚Realität‘ dargestellt werden kann. Durch systematische Veränderungen einzelner Parameter wird ihr Effekt auf die übrigen Ressourcen analytisch zugänglich.

In der Datensitzung werden Videoaufnahmen aus einem semi-naturalistischen Experiment präsentiert, bei dem zwei mit AR-Brillen ausgestattete Interaktionspartner gemeinsam eine Museumsausstellung planen, sich an einem Tisch gegenüber sitzen und das Arrangement der Ausstellungsobjekte auf einem Grundrissplan aushandeln. Diese Daten zeigen erstmals den Einsatz von AR in einem kollaborativen Szenario. Als methodisches Novum wird dabei mittels der AR-Brillen die „Teilnehmerperspektive“ direkt aufgezeichnet und „from within“ der Analyse zugänglich. Anhand von Sequenzen, in denen auf verschiedenen Ebenen „Misalignment“ erzeugt wurde, werden wir die Verfahren untersuchen, mittels derer die Beteiligten unter diesen erschwerten Bedingungen „Joint Attention“ herstellen.

Tagungspublikationen

- Aus der 3. Arbeitstagung ging der Sammelband hervor: Alexander Brock / Martin Hartung (Hg.): Neuere Entwicklungen in der Gesprächsforschung. Vorträge der 3. Arbeitstagung des Pragmatischen Kolloquiums Freiburg 1997. Tübingen: Narr 1998.
- Die Ergebnisse der 5. Arbeitstagung sind in folgendem Sammelband publiziert: Arnulf Deppermann / Martin Hartung (Hg.): Argumentieren in Gesprächen: Gesprächsanalytische Studien. Tübingen: Stauffenburg 2003.
- Die Beiträge der 9. Arbeitstagung wurden publiziert in: Heiko Hausendorf (Hg.). Gespräch als Prozess. Studien zur deutschen Sprache. Tübingen: Narr-Verlag.
- Die Beiträge der 11. Arbeitstagung wurden publiziert in: Arnulf Deppermann / Reinhard Fiehler / Thomas Spranz-Fogasy (Hg.). Grammatik und Interaktion. Untersuchungen zum Zusammenhang von grammatischen Strukturen und Gesprächsprozessen. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung.